

sung: Jede Meisterei ein Kampfplatz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Nachdem wir in der Parteileitung über die Ziele Klarheit geschaffen hatten, fand eine gemeinsame Aktivtagung der Partei-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre statt. In den Parteiversammlungen bejahten 16 Genossen die festgelegten Ziele, aber als die Sadie dann konkret wurde und sie gefragt wurden, was sie dabei selbst tun wollen, war die Diskussion nicht mehr so rege. Erst als wir eine breite ideologische Aufklärungsarbeit über die große Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität leisteten und den Genossen immer klarer wurde, daß es nur dadurch möglich ist, das Tempo des sozialistischen Aufbaus zu beschleunigen, wurde die Mitarbeit immer besser.

In der Durchführung der ökonomischen Konferenz gab es dann sehr viele wertvolle Vorschläge, und wir übergaben jeder Meisterei eine gut gestaltete Urkunde zur Aufführung der abgegebenen Verpflichtungen. Diese Urkunden, die die Aufschrift der Meistereien trugen und im Konferenzsaal ausgestellt wurden, appellierten aber auch an das Ehrgefühl der Kollegen, durch ihre Mitarbeit einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Es begann nun zwischen den einzelnen Meistereien ein reger Wettbewerb, denn jede wollte mit ihren Verpflichtungen an der Spitze stehen. So wurde die Losung: „Jeder Arbeitsplatz ein Kampfplatz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität“ nicht nur eine Überschrift für eine Konferenz, sondern der aktive Teil der Belegschaft wurde hierdurch gestärkt und vergrößert. Die ausgefüllten Urkunden von jeder Meisterei stellten wir nicht nur während der Konferenz, sondern auch später noch aus, so daß auch über die Erfüllung eine breite Massenkontrolle durchgeführt wurde.

Einen Rippenstoß hat uns auch hier das 33. Plenum gegeben, in dem festgestellt wurde, daß sich die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und die Betriebsleitungen nicht genügend mit der Erfüllung der von den Belegschaften und einzelnen Arbeitern übernommenen Verpflichtungen beschäftigen. Eine gute öffentliche Massenkontrolle der Verpflichtungen erreichten wir, indem wir sie in den Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen aufnahmen. Dieser Plan wird vierteljährlich veröffentlicht und über die Erfüllung jeder einzelnen Maßnahme berichtet.

Bei der Realisierung der Verpflichtungen konnten wir in fast allen